

---

**Datum:** 02.11.2004  
**Gericht:** Amtsgericht Köln  
**Spruchkörper:** Abteilung 266  
**Entscheidungsart:** Urteil  
**Aktenzeichen:** 266 C 354/04  
**ECLI:** ECLI:DE:AGK:2004:1102.266C354.04.00

---

**Tenor:**

Die Beklagte wird verurteilt, an die Klägerin Euro 479,80 €  
zuzüglich Zinsen in Höhe von 5 %-Punkten oberhalb des  
Basiszinssatzes seit dem 2.7.2004 zu zahlen.  
Die Kosten des Rechtsstreits hat die Beklagte zu tragen.  
Das Urteil ist vorläufig vollstreckbar.

---

|                                                                                                                                                                                                                                                                              |   |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---|
| Tatbestand: (entfällt gem. § 313 a ZPO)                                                                                                                                                                                                                                      | 1 |
| Entscheidungsgründe:                                                                                                                                                                                                                                                         | 2 |
| Die Klage ist begründet.                                                                                                                                                                                                                                                     | 3 |
| Die Klägerin rechnet zutreffend ihre Lohnkosten fiktiv auf der Basis des Dekra - Gutachtens ab.                                                                                                                                                                              | 4 |
| Dieses Gutachten enthält unstreitig die Studenverrechnungssätze, die in einer <u>markengebundenen</u> Fachwerkstatt zugrundegelegt werden. Diese darf der Geschädigte grundsätzlich bei fiktiver Abrechnung zugrundelegen (so BGH Urt. vom 29.4.2003).                       | 5 |
| Eine Ausnahme von diesem Grundsatz ist in diesem vorliegenden Einzelfall nicht zu erkennen.                                                                                                                                                                                  | 6 |
| Die vorgenommene Abrechnung der Lohnkosten verstößt nicht gegen § 254 BGB. Der bloße Hinweis der Beklagten auf 2 in Köln gelegene Werkstätten, die angeblich eine günstigere und gleichwertige Reparaturmöglichkeit zu bieten in der Lage seien , reicht insoweit nicht aus. | 7 |

|                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                              |    |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----|
| Diese sind nämlich für den Geschädigten nicht „mühe los“ ( siehe BGH a.a.O.) zu erreichen.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                   | 8  |
| Dem Geschädigten kann nicht zugemutet werden, ohne weitere Prüfung die von der Versicherung genannten Werkstätten zu beauftragen. Mit dem Hinweis auf die „markengebundene „Werkstatt soll gerade das Vertrauen des geschädigten Autobesitzers in „seine Marke“ bei einem Schadensausgleich berücksichtigt werden. Die Einholung von Erkundigungen hinsichtlich der Werkstatte rfahrung dieser Werkstätten bezüglich der Marke „Seat“ war für die Klägerin deshalb geboten , stellt aber gleichzeitig einen Aufwand dar, der dazu führt, daß die angegebenen preisgünstigeren Werkstätten nicht eine „mühe los “ (Siehe BGH a.a.O.) erreichbare Reparaturmöglichkeit bieten. | 9  |
| Keinesfalls ist von dem Geschädigten zu erwarten, seinerseits im Internet nach preisgünstigeren Werkstätten zu recherchieren.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                | 10 |
| Die prozessualen Nebenentscheidungen folgen aus §§ 91, 708 Ziff. 11, 713 ZPO.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                | 11 |